

## ERFAHRUNGSBERICHT

<b>Persönliche Angaben</b>	
Name	<b>Lisa Peil</b>
Alter	<b>28</b>
Fachbereich	<b>Kunst</b>
Fachsemester zur Zeit des Auslandsaufenthaltes	<b>9</b>
Gasthochschule	<b>Akademie der bildenen Künste Warschau (Dep. Malerei)</b>
Land, Stadt	<b>Warschau, Polen</b>
Besuchte Kurse	<b>Malerei Zeichnung Experimentelles Textiles Gestalten Contemporary Art Knowledge of Visual Actions and Structures Polish language und culture</b>
Aufenthalt von/bis	<b>Oktober bis Februar 2017</b>

**1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)**

Neben den üblichen Bewerbungsunterlagen (Agreements, CV, Portfolio) mussten so Dinge wie Untermietvertrag, Aussetzung von Verträgen und Regelung mit dem Banking geklärt werden. Die Auslandsversicherung kann man extra oder zusätzlich abschließen.

**2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)**

In meinem Fall hatte ich Glück, da die sehr engagierten Mitarbeiterinnen des Erasmus- Koordinations-Büros viele Annoncen weitergeleitet haben, und ich schnell auf eine Anzeige mit Bild reagieren konnte. Ich hatte so nicht die Möglichkeit, mich vorher davon zu überzeugen, ob die Wohnung gut ist, habe aber der ganzen Situation vertraut und konnte direkt in ein kleines Zimmer in einer kleinen Wohnung einziehen. Von anderen StudentInnen weiß ich, dass sie zum Teil recht lange (bis 2 Wochen nach Ankunft) gesucht haben. Die Wohnungssuche gestaltet sich jedoch nicht so schwierig wie in Frankfurt/ Offenbach, und auch die Preise sind niedriger im Vergleich. Es gab einen ordentlichen Vertrag, die Wohnung war recht zentral- Warschau hat ein gutes Tram- und Busnetz. Die Lage würde ich wieder berücksichtigen.

**3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?**

Das Lehrangebot schätze ich als gut und großzügig ein. Was auffällt, ist, dass die einzelnen Fakultäten sehr getrennt voneinander agieren und dass so viele Informationen, Vernetzungen und Zugänge zu Geräten und Möglichkeiten verschlossen bleiben- erstmal. Meine fachliche Betreuung empfand ich trotz jeder Sprachbarrieren als sehr entgegen kommend, interessiert und unterstützend. Vielleicht gibt es in Warschau an der Akademie einen anderen Umgang mit gaststudierenden generell, doch fällt mir auf, ich habe bisher nicht wahrgenommen, dass GaststudentInnen in unseren Kursen mit so viel Zeit bzw. Aufmerksamkeit bedacht worden sind. Das Lehrangebot an sich kommt für mich nur bedingt infrage, sprich, vom ersten Semester an würde ich an dieser Hochschule nicht studieren wollen, das ist meines Empfindens nach insb. in den ersten beiden Jahren zu schulisch aufgebaut ist. Eingestuft wird man als Erasmus-Teilnehmerin mit den Studierenden in den ersten max. 4 Semestern, was es ein wenig schwer macht, mit älteren Studierenden in Kontakt zu kommen.

**4. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?**

Die Offenheit gegenüber den eigenen Ansätzen und die Unterstützung darin.

**5. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?**

Als Gaststudentin in Malerei kann ich zunächst nur die Fakultät der Malerei empfehlen. (Das Grafikdepartement soll auch sehr gut sein, und die Druckwerkstätten sind sehr etabliert und groß) Sinnvoll erachte ich das Semester in Warschau für Studierende, welche kein Problem damit haben, dass der jeweilige Malerei-Professor meist nicht anwesend ist und die Kommunikation ausschließlich über den Assistenten abgewickelt wird. Diese haben einen großen Stellenwert in der Malerei-Fakultät und erledigen den Großteil der Arbeit. Es ist sinnvoll, zu wissen, welche Ziele bzw Projekte man (nicht) verfolgt- um nicht zwischen all den Malerei-Ateliers verloren zu gehen. Es wird täglich viel Akt-Zeichneri und Akt-Malerei angeboten, dies strukturiert dort den Großteil des Studiums. Es gibt fünf malerei Ateliers und fünf Zeichen- Ateliers. Anderen Techniken und Schwerpunkten sind die Professoren jedoch aufgeschlossen und offen. Des weiteren erachte ich das Auslandssemester für diejenigen sinnvoll, welche gerne unabhängiger arbeiten möchten und kein Problem damit haben sich Herausforderungen wie Materialbeschaffung, Transport, Platz und Sprachbarrieren zu stellen.

**6. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?**

Dass werde ich noch genauer rausfinden.

**7. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?**

-

**8. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?**

Contemporary Art wurde in englisch angeboten. Die Professoren sprechen meistens nur Polnisch, die Assistenten konnten jedoch sonst immer aushelfen. Den Sprachkurs habe ich besucht und für nicht wirklich nützlich erachtet, da er sehr schulisch und sehr unzeitgemäß abgehalten wurde. Für den täglichen Bedarf kann man sich nötige Sprachkenntnisse selbst aneignen.

**9. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?**

Weitaus niedriger.

**10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)**

Meine Vermieterin war Englisch-Professorin. Wir konnten uns kurzschließen, was die Sache wirklich viel leichter gestaltet. Ich kann und schlechteste Erfahrung benennen, da ich jeder Situation etwas kann. Ich kann jedoch empfehlen, dass Land mit Bus und Bahn zu erkunden, es gibt viel zu sehen. Warschau hat eine recht offene und leicht zugängliche Kunst-Szene, es gibt interessante kleine Spots, viele kurze Ausstellungen. daher gut keine beste abgewinnen erkunden, es